

Bühnenwerk „K wie Heimat“: Sängerinnen und Sänger des Chorprojekts Hettingen proben eifrig für die Aufführungen mit der Kolpingfamilie Buchen

Modern, schwungvoll und begeisternd

Von unserer Mitarbeiterin
Maria Gehrig

HETTINGEN. Jede Menge Stuhldreier stehen parat. Nach und nach truden die Sängerinnen und Sänger im Magnani-Haus ein. Wo gerade noch Ruhe herrschte, wird jetzt gequaselt, geschäkert und gelacht – bis Chorleiter Christian Roos das „Geschnatter“ im Proberaum langsam eindämmt und das Einsingen beginnt. Das „Chorprojekt Hettingen“ startet nach einem ersten Treffen vor den Sommerferien nun voller Elan in die heiße Probezeit für die Teilnahme am Bühnenwerk „K wie Heimat“. In Kooperation mit der Kolpingfamilie Buchen stehen Theater, Chorgesang und Bandmusik für die Besucher auf dem Programm.

Sängerschar gut im Blick

Im Proberaum an der Wand hängt das Kontertafel der Hauptperson, um dessen Gedanken und Visionen sich bei den Aufführungen am 8. und 9. November in der Stadthalle Buchen alles dreht: eine Bleistiftzeichnung des Gesellenvaters Adolph Kolping. Er schaut Dirigent Christian Roos bei der Arbeit quasi über die Schulter und hat die Sängerschar gut im Blick. „Was für ein Aufwand wegen mir“, könnte Kolping möglicherweise denken, oder eher: „Schön, dass es Leute gibt, die meine Werte und Vorstellungen auch und gerade im 21. Jahrhundert noch immer schätzen“.

Wie auch immer. Die vielen Frauen und wenigen Männer legen sich mächtig ins Zeug. 70 Sängerinnen und 15 Sänger, die meisten von ihnen aus Hettingen, haben sich für das Projekt gemeldet. Eine erstaunliche Zahl.

Keine Frage des Alters

Dass Singen keine Frage des Alters ist, zeigt die Tatsache, dass die Spanne von zwölf bis über 70 Jahre reicht und somit von einer auf die nächste Generation übergreift. So ist es kein Einzelfall, dass Mutter und Tochter mit von der Partie sind.

29 Neuesteiner sind zum Projektorchester für „K wie Heimat“ gestoßen. Das freut die Verantwortlichen, denn der Auftritt auf der Stadthallenbühne in Buchen verlangt ein



Die Sängerinnen und Sänger vom „Chorprojekt Hettingen“ proben eifrig unter der Leitung von Dirigent Christian Roos für die Aufführungen von „K wie Heimat“ am 8. und 9. November in der Stadthalle Buchen.

BILD: GEHRIG

entsprechendes Klangvolumen. „Die Größe des Chors passt gut zur anstehenden Aufgabe“, betont denn auch der Dirigent.

„Jetzt geht es richtig los“, motiviert Christian Roos, Dozent für Klavier an der Musikhochschule Mannheim, die Truppe in lockerem und gut gelauntem Manier. „Insgesamt zwölf Stücke werden einstudiert“, verrät er. Christof Kieser, der Ideengeber und Regisseur von „K wie Heimat“, hat sie getestet, und Christian Roos als erfahrener Komponist musikalisch in moderner Weise schwungvoll umgesetzt. Titel wie „Unsere Heimat ist die Welt“ oder „Der Mensch stößt an Grenzen“ lassen die Fülle des Spektrums erahnen.

„Nicht so hektisch einsteigen. Nehmt Euch Zeit und geht die Sache gemächlich an“, rät der Chorleiter seinen Schützlingen und weiter: „Geht

ganz lässig durch den Text und nicht so eintönig. Wichtig ist es vor allem, den Rhythmus auf die Reihe zu kriegen. „Das Ganze hier soll nicht nach Gottfried Fischer klingen, sondern eher nach Carlos Santana“, wünscht sich der Dirigent. Schließlich geht

„Die Größe des Chors passt gut zu der anstehenden Aufgabe.“

CHRISTIAN ROOS

die Musik in Richtung Pop. Und da ist der Modus „nicht wie beim Rentnerausflug“, da kommt es „auf den Geist“ an.

„Ja, das war schon ganz gut“, lobt der Dirigent die Chormitglieder. Noch acht Proben stehen inklusive Haupt- und Generalprobe an. „Das

ist nicht übermäßig viel“, äußert Roos. Dennoch müssen die Passagen sitzen. Da heißt es üben, üben, üben. Und außerdem: „Ihr werdet viel auswendig können müssen. Denn Ihr steht dicht an dicht auf der Bühne – und die Beleuchtung wird nicht immer optimal sein“, stimmt er die Sänger auf die Aufführungen ein.

Neu ist, dass die Sängerinnen und Sänger anders als 2012 bei „Jesus Christ Superstar“ in „K wie Heimat“ erstmals szenisch in die Handlung eingebunden sind. Für viele wird das sicher eine ganz neue Erfahrung. Kondition müssen sie ohnehin mitbringen, denn bei der rund zweieinhalbstündigen Aufführung (inklusive Pause) gibt es keine Sitzmöglichkeit auf der Bühne. Da heißt es dann zweimal eine Stunde „nonstop“ stehen.

Sandra Röckel, die Vorsitzende der Kolpingsfamilie Buchen, probt eifrig im Chor mit. „Wir sind natürlich alle gespannt auf das, was kommt“, betont sie. Unter den Akteuren herrscht eine freudige Aufbruchstimmung.

Vorfreude ist groß

So zeigt sich Christian Roos optimistisch. „Ich gehe davon aus, dass alles klappen wird“, Adolph Kolping würde sich über das Engagement sicher freuen. Hat da nicht einer den Sängern gerade vom Bild an der Wand aus zugewinkelt?

i Die nächste Probe (auch für Neueinsteiger) findet heute um 19 Uhr im Magnani-Haus in Hettingen statt. Weitere Informationen im Internet (www.chorprojekt-hettingen.de).

BUCHEN

Vom Pfarramt St. Oswald

BUCHEN. Termine am heutigen Donnerstag: 14 Uhr Altenbegegnungsstätte, 19.30 Uhr Frauenbund, Vorstellung des Passionsaltars.

Schach-Stammtisch

BUCHEN. Interessenten treffen sich heute, Donnerstag, ab 19.30 Uhr im Gasthaus „Schwanen“ zum Schach-Stammtisch.

Übung der Jugendwehr

BUCHEN. Die Jugendfeuerwehr trifft sich am heutigen Donnerstag um 18.30 Uhr im Hof der Feuerwache zu einer Übung.

DRK-Kurs „Drums alive“

BUCHEN. Der DRK-Kurs „Trommeln mit Spaß und Bewegung“ für Grundschüler von 6 bis acht Jahren startet am Freitag, 26. September, von 15 bis 16 Uhr im DRK-Kreisverband. Kurzfristige Anmeldungen sind noch bis Freitag, 10 Uhr, möglich unter Telefon 06281/522218.

Kartenvorverkauf

BUCHEN. Für das Bühnenwerk „K wie Heimat“ am Samstag, 8. November, um 19 Uhr und Sonntag, 9., in der Stadthalle Buchen gibt es noch Plätze in Kategorie 2. Der weitere Kartenvorverkauf findet im Verkehrsamt, Telefon 06281/2780 statt, wo ab dem heutigen Donnerstag Karten bereit liegen. Reservierung per Email (k-wie-heimat@web.de).

Orchesterkonzert

BUCHEN. Ein Konzert des VHS-Kammerorchesters Mosbach findet am Samstag, 4. Oktober, um 19 Uhr im Rathausaal statt. Unter der Leitung von Eva Sassenscheidt-Moninger erklingen das bekannte Doppelkonzert für zwei Violinen und Streicher (d-moll von J.S. Bach, die „Sinfonia concertante“ in Es-Dur von W.A. Mozart für Violine und Viola und ein Konzert für Viola und Orchester in C-Dur des Komponisten Joseph Martin Kraus, das bislang seinem Zeitgenossen Roman Hofstetter zugeschrieben wurde. Die Solisten sind Jürgen Schwab (Violine) und Cornelia Schwab (Violine und Viola) vom Novallis-Quartett München.

Mail an uns: red.buchen@...fraqnische-nachrichten.de

Blecker-Club Buchen

Interessante Ausflugsfahrt

BUCHEN. Eine interessante Ausflugsfahrt des Blecker-Clubs und der Kolpingsfamilie Buchen hatte am vergangenen Sonntag das bekannte Wasserschloss Mespelbrunn im Spessart sowie die Stadt Lohr am Main mit seiner sehenswerten historischen Altstadt zum Ziel.

Stadtführung durch Lohr

Im jährlichen von 100 000 Ausflüglern besuchten Schloss Mespelbrunn erleben die 50 Buchener Besucher bei einer Führung die Sehenswürdigkeiten dieses interessanten Hauses, das 1957 als Drehort des deutschen Spielfilms „Das Wirtshaus im Spessart“ mit Lieselotte Pulver und Carlos Thompson sowie als Schauplatz für das gleichnamige Theaterstück bekannt wurde.

Die Stadt Lohr am Main, welche die Buchener Besucher in einer Stadtführung kennenlernten, beeindruckte durch seine engen, idyllischen Gassen, die zahlreichen typisch fränkischen Fachwerkhäuser und die lebhaft Fußgängerzone. Die Heimfahrt am späten Nachmittag führte durch das Maintal über Marktheidenfeld und Wertheim nach Gottersdorf, wo der Ausflug im Gasthof „Schieser“ ausklang. *cm*

„Tag der Wiederbelebung“ in Buchen: Schulsanitäter machten auf Wichtigkeit der Ersten Hilfe aufmerksam / Aktion auf dem Marktplatz

„Prüfen, Rufen, Drücken“ kann Leben retten

Von unserem Mitarbeiter
Gabriel Schwab

BUCHEN. „Der einzige echte Fehler, den man machen kann, ist nichts zu machen“, so Notarzt Dr. Harald Genzwürker. Dieser machte sich gestern gemeinsam mit den Schulsanitätern des BGB und deren Leiterin Christina Kull in der Buchener Innenstadt für ein Thema stark, das jeden betreffen kann.

Im Rahmen des „Tages der Wiederbelebung“ versammelten sich die Erste-Hilfe-Experten vor dem Buchener Wochenmarkt, sprachen Leute an und demonstrierten an Puppen, wie Reanimation richtig klappt. Dabei wurden die Passanten auch aufgefordert, selbst Hand anzulegen und einen Fragebogen auszufüllen.

Von Ergebnissen überrascht

Von dessen Ergebnissen, so Kull, seien die Leute manchmal selbst überrascht gewesen. „Die meisten Menschen haben auf dem Fragebogen angekreuzt, dass sie schon einmal einen Erste Hilfe-Kurs gemacht haben – meistens beim Führerschein. Wenn sie sich jedoch darauf zurückbesinnen müssen, wie lang dieser schon her ist, müssen manche schlucken.“ Liege der letzte Kurs schon einige Jahre zurück, sei es schleunigst Zeit, den Wissensstand

aufzufrischen, so die BGB-Lehrerin. Nicht zuletzt, da sich auch der Kenntnisstand im Laufe der Zeit stark verändere. Andere Fragen testeten beispielsweise das Wissen, wie es um die Defibrillatoren in der Kernstadt bestellt ist und wo diese vorzufinden sind.

Generell gelte, keine Angst zu haben, wenn man in eine Notfallsituation gerate. „Im Prinzip kann man gar nichts falsch machen. Gerade mit den Defibrillatoren kann man ein Menschenleben retten, ohne viel Wissen zu müssen: Das Gerät spricht mit einem, sagt, wo die Elektroden aufzusetzen sind und was sonst noch zu tun ist“, so Kull weiter.

Auch was die Reanimation angehe, gelte der Grundsatz „lieber nur Drücken, als sich vom Gedanken der Mund-zu-Mund-Beatmung abschrecken lassen“, so Dr. Harald Genzwürker. Deshalb laute der Leitspruch „Prüfen, Rufen, Drücken“.

Stolz könne man im Neckar-Odenwald-Kreis inzwischen auf die Anzahl der kleinen elektrischen Lebensretter sein (121). Allein in der Kernstadt Buchen seien 15 öffentlich zugängliche Defibrillatoren installiert, ein Drittel davon sei rund um die Uhr zugänglich.

Gerade Genzwürker, der gerne mal die „Defi Now“-App checkt – das ist eine Anwendung für das Smartphone, die unter anderem an-

zeigt, wo die Geräte im näheren Umfeld aufzufinden und wie stark sie frequentiert sind – weiß, dass der Kreis eine vergleichsweise hohe Anzahl vorzuweisen hat.

„Allein in den letzten zwei Jahren sind über 100 dazu kommen.“ Den

Abschluss des „Tages der Wiederbelebung“ in Buchen bildete gestern eine Veranstaltung im Burghardt-Gymnasium.

Neben einem Vortrag von Dr. Genzwürker berichteten die „Schulsanis“ dort von den Ergebnissen der

Aktion auf dem Marktplatz. Ein Buchener Herzinfarkt-Patient erzählte, wie Ersthelfer ihm das Leben retteten. Einer der beiden Lebensretter, die damals an Ort und Stelle waren, war gestern ebenfalls anwesend und berichtete über seine Erfahrung.



Schüler des BGB zeigten wie man es richtig macht. Den „Tag der Wiederbelebung“ nutzten die Sanitäter, um auf die Wichtigkeit der Ersten Hilfe aufmerksam zu machen und um zu zeigen, dass das Retten von Leben gar nicht schwer ist. *BILD: GABRIEL SCHWAB*